Morgentreff Gränichen 1.6.2005

Das Leben der Frau im steten Wandel

U. Davatz, www.ganglion.ch

I. Einleitung

Im Zeitalter der Superlative, im Rahmen der globalen Wettkampfgesellschaft, da nur noch ständige Fortschritte und Steigerungen in jeglicher Hinsicht akzeptiert werden, wo nur eine „win-win-Situation" als Erfolg gewertet wird, hat der Mensch Mühe, sich an Verluste, Rückschläge, Veränderungen, die nicht in Richtung Fortschritt gehen, zu gewöhnen. Die Frau hingegen ist an den steten Wandel gewöhnt durch ihre Natur, durch ihren Zyklus.

II. Wandel als ein Naturgeschehen

- Das zyklische Geschehen ist ein Naturphänomen, das Leben schlechthin bedeutet.
- Der Tag-Nachtrhythmus, die Jahreszeiten mit Winter-Frühling-Sommer-Herbst, der Schlaf-Wachrhythmus, die Anspannungs-Entspannungsphase, das „Aktiv-Passiv-Sein", das Pulsieren des Herzens, der circadiane Rhythmus unserer Hormonspiegel, der Aufbau und Abbau in jeder Zelle und jedem Organ, sowie die weiblichen Fruchtbarkeit mit Aufbauphase, Fruchtbarkeitsphase und Abbauphase der Uterusschleimhaut.
- Diese zyklischen Geschehen wurden auch in religiösen-rituellen-mystischen Vorstellungen nachgebildet, bzw. zur Darstellung gebracht. Die Diesseits-Jenseits-Vorstellung, die Vorstellung der Wiedergeburt und sämtliche Totenrituale beinhalten dieses Phänomen.

III. Die verschiedenen Phasen im Leben einer Frau/Mädchen:

- Die Frau als Mädchen wird heutzutage mehrheitlich gleich behandelt wie ein Junge, d.h. die Geschlechterunterschiede haben sich eher verwischt.

https://adhs.expert

- **Jungfrau oder junge Frau oder früher das „Fräulein“**: Die sexuell aktive Frau verkörpert die Jungfrau.
- Die Figur der Jungfrau ist jedoch im Wesentlichen eine Erfindung des Patriarchats, also eine Erfindung der Männergesellschaft. Die Tochter als Jungfrau hat für den Vater eine höheren Marktwert beim Verheiraten. Der Vater herrscht demzufolge über ihre Sexualität.
- Heutzutage, im westlichen Kulturraum, gehört der Frau ihre Sexualität selbst und sie darf selbst über ihre sogenannte Jungfräulichkeit verfügen, d.h. sie bestimmt, wann sie sexuell aktiv werden möchte.
- **Die geschlechtsreife und sexuell aktive Frau** lebt ihre Sexualität aus noch ohne Mutter zu werden. Dies war noch vor der Pille nicht im gleichen Sinne möglich, wie dies heute der Fall ist.
- **Mutter:** Die Frau als werdende Mutter stellt eine tiefgreifende Veränderung im Leben der Frau dar. Sie muss dabei ihren Körper einem Naturgeschehen, dem werden eines neuen Lebens, ganz zur Verfügung stellen, der Körper gehört nicht mehr nur ihr.
- Gleichzeitig kann sie aber teilhaben am kreativen Naturprozess der Entstehung eines neuen Lebens, was ein unglaublich schönes Erlebnis ist. Sie ist eingebettet in ein Naturereignis, was sie auch sehr stark macht.
- Die Frau als Mutter und Erzieherin ihrer Kinder muss sich ständig dem Entwicklungsstadium ihrer Kinder anpassen, sowie auch der gegebenen Situation.
- Kinder sind lebendige Wesen, die je nach Situation verschiedene Bedürfnisse haben, sie sind keine Roboter. Frauen als Mütter sind aus diesem Grunde auch mit einer grossen Fähigkeit zur Flexibilität und Anpassung ausgestattet.
- **Frau im mittleren Alter**: Die Frau im mittleren Alter muss sich auf die Ablösung von ihren Kindern vorbereiten, auf das „empty nest“, das leicht zum „empty nest-Syndrom“ werden kann.
- Sie verliert dabei an mütterlicher Macht und somit an biologischem Status, was bei manchen Frauen zur Depression führt.
- Sie muss sich auch mit dem Verlust ihrer weiblichen Fruchtbarkeit auseinandersetzen, die Zeit des „Kinder-gebären-Könnens“ geht zu Ende.
- Auch dies führt bei manchen Frauen, weil ein Verlusterlebnis zur Trauer führt, zur Depression, wenn sie sich nicht auf eine neue Frauenrolle einstellen können.
- Die reife, körperlich unfruchtbare, unabhängige Frau, die sich nicht mehr über die Mutterrolle definiert, sondern ganz Indiviuum sein kann, alle Energie auf ihre eigene Entwicklung als Persönlichkeit richten kann.

https://adhs.expert

- Sie kann „geistige Kinder“ entwickeln, sich für Ideen und Projekte einsetzen und sehr kreativ sein.
- **Die alte und weise Frau als Uebermittlerin ihrer Lebenserfahrung und Lebensweisheiten:** Sie kann als Matriarchin verehrt oder als „Hexe“ gefürchtet werden im Extremfall.

IV. Die verschiedenen Rollen der Frau

- Eine Frau die verheiratet ist, Kinder hat und gleichzeitig noch Berufsfrau hat gleichzeitig vier verschiedene Rollen zu erfüllen:
- **Partnerin**: Sie ist Partnerin ihres Ehegatten und muss in dieser Beziehung die Geliebtenrolle aufrechterhalten, damit sie ihre Partnerschaft nicht verliert und somit die Basis ihrer Familie.
- **Mutter**: Sie ist Mutter ihrer Kinder, muss dadurch Nestpflege (d.h. Haushalt führen) betreiben, den Bedürfnissen der Kinder in ihren verschiedenen Altersstufen und Situationen nachkommen.
- **Berufsfrau**: Sie muss ihrem Beruf gerecht werden, dort im Wettkampf mitmachen, damit sie nicht ins Hintertreffen kommt und ihren Marktwert behalten, beziehungsweise verbessern kann.
- **Individuum**: Sie muss noch für sich schauen und ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickeln, damit sie attraktiv und weiblich bleibt und mit sich zufrieden ist.

V. Schlussbemerkung:

Die Frau hat eine natürliche Beziehung zum zyklischen Geschehen, zum Leben als Wandlung. Sie sollte diese Fähigkeit unbedingt behalten und im öffentlichen Leben deren Wichtigkeit auch vermehrt vertreten. Für unser menschliches Ueberleben braucht es unbedingt mehr von diesem weiblichen wandlungsorientierten Selbstverständnis, denn die Welt kann nicht nur von ständigem Fortschritt und Superlative regiert werden, sonst richten wir sie und uns zugrunde.

https://adhs.expert